



Geschäftsbericht 2009
Stadtwerke Merseburg GmbH

*Erlebe die
Energie.
Ganz nah.
Vor Ort.*

Hier sind wir.

Die Stadtwerke Merseburg stehen für Energie und Service, immer nah bei den Kunden. Energie von den Stadtwerken Merseburg, das ist pure Energie aus der Region Mitteldeutschland. Als leistungsfähiges und verantwortungsbewusstes Energieversorgungsunternehmen tragen die Stadtwerke Merseburg dazu bei, dass Energie auch in Zukunft in unserer Region und für unsere Region produziert wird.





Inhalts- verzeichnis

- 6 *Organe der Gesellschaft*
- 7 *Bericht des Aufsichtsrates*
- 8 *Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009*
- 9 *Geschäftsentwicklung 2009*
- 10 *Wirtschaftliche Lage*
- 10 *Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung - Ausblick*
- 15 *Das neue Kundencenter*
- 16 *Neue Geschäftsfelder*
- 18 *Aus dem Unternehmen*
- 19 *Stromversorgung*
- 20 *Wärmeversorgung*
- 21 *Gasversorgung*
- 22 *Jahresabschluss*
- 24 *Bilanz zum 31. Dezember 2009*
- 26 *Gewinn- und Verlustrechnung 2009*
- 27 *Anhang 2009*
- 32 *Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens*
- 34 *Bestätigungsvermerk*

Auf- sichts- rat

HERR JENS BÜHLIGEN
Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister der Stadt Merseburg

HERR DR. ANDREAS AUERBACH
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Mitglied des Vorstandes der enviaM

FRAU DR. BARBARA KAADEN
Bürgermeisterin der Stadt Merseburg

HERR THOMAS RAHAUS
Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständig (bis 31. August 2009)

HERR DETLEF WALLOCH
Stadtrat der Stadt Merseburg, selbständig

HERR UWE RECKMANN
Stadtrat der Stadt Merseburg,
Abteilungsleiter der Saalesparkasse

HERR LOTHAR PERUTH
Stadtrat der Stadt Merseburg, Geschäftsführer Carl-
von-Basedow-Klinikum Saalekreis (bis 31. August 2009)

HERR FALK HAWIG
Geschäftsführer der envia Netzservice GmbH

FRAU MARTINA WEIGT
Bereichsleiterin, Prokuristin der enviaM

HERR KARL – HEINZ DITTRICH
Geschäftsführer der envia Verteilnetz GmbH

HERR PROF. DR. NORBERT MENKE
Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs- und Ver-
kehrs GmbH

HERR KLAUS OBERBACHER
Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständiger Kaufmann (ab 1. September 2009)

HERR DR. STEFFEN EICHNER
Stadtrat der Stadt Merseburg, Geschäftsführer
der T & K Invest GmbH (ab 1. September 2009)

Geschäftsführer:
DIPL.-KFM. KARSTEN ROGALL

Bericht des Aufsichtsrates


Der Aufsichtsrat hat sich über das Geschäftsjahr 2009 in zwei Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig und umfassend von der Geschäftsführung informieren lassen. Er hat damit uneingeschränkt seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen und insbesondere die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht. Der Vorsitzende sowie weitere Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen darüber hinaus an Beratungen zu besonderen Geschäftsvorgängen teil.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung erfolgte durch die von der Gesellschafterversammlung am 23.06.2009 bestellte PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig. Der Bestätigungsvermerk nach § 317 HGB wurde ohne Einschränkungen erteilt. Die Prüfungsberichte gaben dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt er keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeitern der Stadtwerke Merseburg GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Merseburg, am 02.06.2010



BÜHLIGEN
Aufsichtsratsvorsitzender

*Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr 2009
vor allem durch die Auswirkungen der
weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise.
Dadurch sanken die zuvor stark gestiegenen
Energiekosten allmählich wieder.*

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld

Die regulatorischen Maßnahmen im Rahmen des Energiewirtschaftsgesetzes waren auch im Geschäftsjahr 2009 von besonderer Bedeutung für unser Unternehmen. Dabei erfolgte erstmals für das Jahr 2009 die Festlegung der Netznutzungsentgelte im Rahmen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV). Die Festlegung der Erlösobergrenze nach § 4 Abs. 1 und 2 ARegV für die Jahre 2009 bis 2013 erfolgte durch Bescheid der Landesregulierungsbehörde vom 13. November 2008. Die Stadtwerke Merseburg haben dabei von der Möglichkeit zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV Gebrauch gemacht.

Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr 2009 vor allem durch die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Dadurch sanken die zuvor stark gestiegenen Energiekosten allmählich wieder. Dennoch lagen die Bezugskonditionen über denen des Vorjahres. Diese Entwicklung spiegelt sich deutlich in unserer Gewinn- und Verlustrechnung wider. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 6,8 %. Demgegenüber stieg unser Materialaufwand, in dem vorrangig unsere Bezugsaufwendungen enthalten sind, um 9,3 %.

Durch günstig gewählte Beschaffungszeitpunkte waren wir in der Lage unseren Sondervertragskunden trotz des hohen Energiepreinsniveaus attraktive Strombezugskonditionen anzubieten. Aber auch im Tarifkundenbereich konnten wir durch die Umsetzung unserer Beschaffungsstrategie unseren Kunden wettbewerbsfähige Produkte anbieten. Im Sondervertragskundenbereich konnte sogar ein Absatzzuwachs von 11,4 % insbesondere durch die Produktionsausweitung eines Kunden erreicht werden. Im Tarifkundenbereich wirkte sich auch weiterhin die zunehmende Wechselbereitschaft unserer Kunden aus, aber auch der anhaltende Abwanderungsprozess der Bevölkerung und die auswärtige Tätigkeit von Pendlern infolge der hohen Arbeitslosigkeit. Die Absatzrückgänge bei Tarifkunden im eigenen Netzgebiet konnten aber durch die

Gewinnung von Neukunden in fremden Netzgebieten vollständig kompensiert werden, so dass in diesem Segment insgesamt ein Absatzzuwachs von 0,6 % zu verzeichnen war.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, konnte auf dem Vorjahresniveau mit 55,0 GWh (Vorjahr 54,7 GWh) weiter stabilisiert werden. Durch die im Geschäftsjahr 2009 begonnene Fernwärmeerschließung in Merseburg Nord erwarten wir ab dem Geschäftsjahr 2010 weitere Absatzzuwächse in diesem Segment.

Trotz des stetig größer gewordenen Preisdrucks in der Stromversorgung und durch das hohe Energiepreinsniveau immer preissensibler werdender Kunden, konnte das Jahresergebnis durch einen Rückgang der Abschreibungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Steuererstattungen für Vorjahre leicht verbessert werden.

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat durch die Aktualisierung ihres Berichtswesens, das regelmäßig umfangreiche Analysen und Prognosen zur wirtschaftlichen Situation, der Qualität unserer Dienstleistungen und der weiteren Entwicklung bereitstellt, den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen.

Auch die Aktualisierung des vorhandenen Risikomanagementsystems wurde dabei im Berichtszeitraum systematisch fortgesetzt. Sowohl bei unserer Strategieausrichtung als auch im Rahmen des Risikomanagements haben wir die Ergebnisse dieser Analysen berücksichtigt und die Chancen und Risiken der aktuellen Marktentwicklung für unser Unternehmen bewertet. Die Stadtwerke Merseburg GmbH nutzt dabei verschiedene Risikomanagementmethoden. Schwerpunkte stellen dabei die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung sowie das Forderungsmanagement dar. Ziel ist es u. a. Ausfall- und Liquiditätsrisiken zu erkennen und rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

2. Wirtschaftliche Lage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft hat sich weiter gefestigt. Bei einer auf T€ 44.414 gestiegenen Bilanzsumme und einem konstanten Eigenkapital hat sich der Anteil des Eigenkapitals auf 34,0 % (Vorjahr 36,9 %) verringert. Daneben ist das langfristige Vermögen fristenkongruent finanziert worden. Zur weiteren Verbesserung der Ertragslage investieren die Stadtwerke flüssige Mittel sowohl in Festgeldanlagen als auch in kurz- und langfristige Wertpapiere.

Nach den bereits in den Vorjahren getätigten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2009 wiederum finanzielle Mittel, insbesondere in den weiteren Ausbau und die Erneuerung der Strom- und Fernwärmenetze (T€ 3.076), investiert. Die Investitionen von insgesamt T€ 6.376 konnten dabei aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aus vorhandenen liquiden Mitteln und unter Ausnutzung des günstigen Zinsniveaus mit Fremdkapital finanziert werden. Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen im Netzbereich geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rd. 18,4 % (Vorjahr 17,5 %) erzielen. Trotz Absatzzuwächsen sowohl im Strom- als auch im Fernwärmebereich und einem zusätzlich preisbedingten Anstieg der Umsatzerlöse konnte auf Grund der gestiegenen Bezugspreise und der harten Wettbewerbsbedingungen eine Verbesserung des Jahresergebnisses vor Gewinnabführung (um 12,3 % auf T€ 4.311) nur durch sinkende Abschreibungen und Steuererstattungen für Vorjahre erreicht werden

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung - Ausblick

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung erfordern auch in den nächsten Jahren Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens.

Um dem spürbaren Wettbewerbsdruck aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte standhalten zu können, werden wir in den kommenden Jahren intensiv an der Reduzierung aller Kostenarten arbeiten und die sich aus der Zusammenarbeit mit anderen Energieversorgungsunternehmen ergebenden Synergiepotentiale sinnvoll für Preisanpassungen für unsere Kunden ausschöpfen. Dafür werden auch Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Energieversorgern untersucht.

Mit der Genehmigung zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV und der vorliegenden Festlegung der Erlösobergrenzen sind die Auswirkungen der An-

reizregulierung auf den Stromnetzbereich des Unternehmens mittelfristig vorgegeben.

Durch die Erweiterung unserer Angebotspalette in allen energienahen und Erfolg versprechenden Bereichen werden wir zukünftig in der Lage sein, Komplettangebote für unsere Kunden anzubieten und unsere vorhandenen Stärken gewinnbringend zu vermarkten. Dazu trägt auch unser Preissystem im Strombereich bei, mit dem wir unseren Kunden individuelle Angebote entsprechend den persönlichen Bedürfnissen unterbreiten können.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die Stadtwerke Merseburg regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Dazu wurde im Geschäftsjahr 2009 die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH gegründet, an der die Stadtwerke Merseburg mit 50 % beteiligt sind. Ziel dieses Beteiligungsunternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen in Mitteldeutschland. Damit führen die Stadtwerke Merseburg die Diversifikation von Geschäftsfeldern des Unternehmens fort.

Durch die derzeit noch immer schwierige weltweite Wirtschaftslage erwarten wir im Geschäftsjahr 2010 einen leicht rückläufigen Stromabsatz infolge von Produktionseinschränkungen unserer Sondervertragskunden. Im Fernwärmebereich gehen wir durch die derzeitige Netzerweiterung und die kühlen Witterungsverhältnisse im 1. Quartal 2010 von einer weiteren positiven Entwicklung aus. Der harte Wettbewerbsdruck wird sich aber auch weiterhin nachhaltig negativ auf die Ertragsituation auswirken.

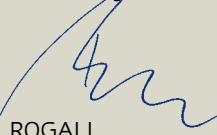
Für unsere Tochtergesellschaft, die Gasversorgung Merseburg GmbH, rechnen wir ebenfalls auf Grund der derzeitigen schwierigen weltweiten Wirtschaftslage und dem harten Wettbewerbsdruck mit einem leicht rückläufigen Gasabsatz aber gleichwohl mit einem positiven Ergebnis für das Geschäftsjahr 2010.

Für die Stadtwerke Merseburg erwarten wir trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückgangs ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Merseburg, den 30. April 2010



ROGALL
Geschäftsführer

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rund 18,4 % (Vorjahr 17,5 %) erzielen.

Kennzahlen zum Geschäftsjahr		2008	2009
Bilanzsumme	T€	40.990	44.414
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	T€	21.969	23.454
Jahresergebnis	T€	0	0
Investitionen	T€	636	6.376
Stromabsatz	MWh	97.224	102.905
davon: Sondervertragskunden (eigenes Netz)	MWh	37.682	41.960
Tarifkunden (eigenes Netz)	MWh	53.804	52.700
Fremdes Netzgebiet	MWh	4.454	6.980
Wärmeabsatz	MWh	66.138	67.299
davon: Direktabrechnung	MWh	3.654	3.870
Nahwärmeservice	MWh	7.771	8.392
Belegschaft (Stand: 31.12.)			
Arbeiter		26	26
Angestellte		35	35
Auszubildende		11	9

Investitionen (in Mio. €)	2005	2006	2007	2008	2009
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Verteilungsanlagen	0,9	0,8	0,4	0,2	0,3
Finanzanlagen	0,0	1,0	0,0	0,0	3,2
Sonstige Investitionen	0,6	0,6	0,6	0,4	2,7
	1,5	2,4	1,0	0,6	6,4





Herzlich willkommen.

Hell, freundlich und modern heißt das umgestaltete Kunden-center der Stadtwerke Merseburg seine Besucher willkommen. Im Zentrum stehen die Kunden, die individuelle Beratung und eine neue Aufenthaltsqualität. Hauptanliegen war es, die Beratungssituation zu verbessern und die Wartezeit für Kunden so angenehm wie möglich zu gestalten.

The image shows three women standing in front of a glass wall. The wall has large, semi-transparent text in German, including 'STERN', 'SICHER', 'MODERN', 'AUS EINER', 'BE...', 'EN...', and 'M...'. The woman on the left has red hair and glasses, wearing a light-colored t-shirt with a graphic. The woman in the middle has dark hair pulled back, wearing a dark grey top. The woman on the right has short blonde hair and is wearing a colorful, patterned top. A white text box is overlaid on the bottom half of the image.

Was können wir für Sie tun?

Die Kundenberaterinnen der Stadtwerke Merseburg freuen sich, die Fragen und Wünsche der Kunden in neuer Beratungsumgebung aufnehmen zu können.

Kunden erfahren nun sofort, an welche freie Mitarbeiterin und an welchen Beratungsplatz sie sich mit ihren konkreten Wünschen wenden können.

Das neue Kundencenter

Mehr Komfort

Nach dem Abschluss umfangreicher Umbau- und Modernisierungsarbeiten wurde das Kundencenter der Stadtwerke Merseburg am 5. Oktober 2009 neu eröffnet. An diesem Tag wurde jeder Kunde mit einer Energiesparlampe begrüßt, als Symbol für den zeitgemäßen Umgang mit Strom.

In der Zeit vom 31. August bis 2. Oktober 2009 wurde das Kundenzentrum völlig neu gestaltet. Das Hauptanliegen bestand darin, die Beratungssituation zu verbessern und den Kunden lange Wartezeiten zu ersparen. Aus diesem Grund wurde auch der Empfangstresen direkt gegenüber dem Kundeneingang platziert. Kunden erfahren hier sofort, an welche Mitarbeiterin und welchen Beratungsplatz sie sich mit ihren konkreten Wünschen wenden können.

Mehr Kundenorientierung

Gleichzeitig wurde die Wartezone sowohl optisch als auch akustisch vom Beratungsbereich getrennt. Das gewährleistet zum einen mehr Diskretion für die individuellen Kundengespräche, zum anderen eine höhere Aufenthaltsqualität im Wartebereich, etwa beim Lesen oder Fernsehen.

Nach dem Umbau stehen den Besuchern des Kundencenters zwei separate Beratungsplätze und ein so genannter „Quickschalter“ zur Verfügung. Besonders letzterer spart den Kunden Zeit, denn hier werden insbesondere Einzahlungen oder ähnlich schnell zu erledigende Vorgänge bearbeitet. Kunden, die ein individuelles Beratungsgespräch zu ihrem Tarif, zu anderen Produkten oder zu ihrer Rechnung wünschen, werden an den beiden Beratungsplätzen bedient. Diese Zuordnung führt auf beiden Seiten zu einem sehr entspannten und ungestörten Gesprächsverlauf.

Mehr Aufenthaltsqualität

Die eingebauten Banner und eine Trennwand verbessern die Akustik im Raum maßgeblich. In der neuen Wartezone werden aktuelle Produktinformationen via Multimediazentrum übermittelt. Bereits an dieser Stelle werden die Kunden informiert und können sich entsprechend vor Ort beraten lassen. Von großer Bedeutung für das Klima im Kundenberatungszentrum ist zudem die neue Zu- und Abluftanlage, über die ständig Frischluft zu- und die verbrauchte Luft abgeführt wird. Diese Regelung wird als sehr angenehm empfunden.

Mit den Planungs- und Koordinierungsaufgaben beauftragt wurde das Büro inside Scholz Partner Innenarchitektur aus Hannover, das auf die Gestaltung und Einrichtung von Service- und Beratungsräumen spezialisiert ist. Alle weiteren beteiligten Firmen sind in Merseburg und Umgebung ansässig.

Die Kundenberaterinnen der Stadtwerke Merseburg freuen sich, die Fragen und Wünsche der Kunden nun in neuer Beratungsumgebung aufnehmen zu können. Auch weiterhin profitieren die Kunden der Stadtwerke Merseburg von vielen Service-Vorteilen, einer sicheren Energieversorgung und unserer jahrzehntelangen Erfahrung.

*Im Geschäftsjahr 2009 entwickelten
die Stadtwerke Merseburg die neue
Produktmarke MER.Energie
und gründeten gemeinsam mit den
Stadtwerken Bernburg die SOLSA
Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH.*

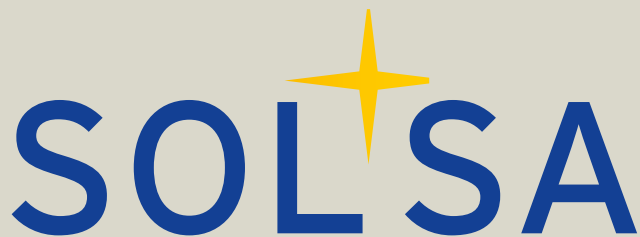
Neue Geschäfts- felder

Produktmarke MER.Energie

Als regionales Energieunternehmen versorgen die Stadtwerke Merseburg seit 17 Jahren ihre Kunden in Merseburg tagtäglich zuverlässig mit Strom, Erdgas und Wärme. Um zukünftig auch Privatkunden außerhalb von Merseburg mit attraktiven Produkten preisgünstig versorgen zu können, haben die Stadtwerke Merseburg im Geschäftsjahr 2009 die Produktmarke „MER.Energie“ entwickelt. „Wo unsere Kunden sind, sind auch wir. In Merseburg oder außerhalb von Merseburg.“, erklärt Karsten Rogall, Geschäftsführer der Stadtwerke Merseburg die Hintergründe.



Die Produktmarke MER.Energie steht für „Energie aus Merseburg“ und folgt im grafischen Entwurf der Dachmarke der Stadtwerke Merseburg. Und so greift auch das neue MER.Energie-Logo den Bogen aus dem Logo der Stadtwerke Merseburg auf. Um eine harmonische Eingliederung in das Gesamterscheinungsbild zu gewährleisten, kamen der gleiche Schrifttyp und auch die gleiche Farbgebung der Dachmarke zum Einsatz. „Es ist uns wichtig, dass MER.Energie klar als ein Produkt der Stadtwerke Merseburg erkannt wird.“ Zahlreiche neue Kundenabschlüsse in den Preisgruppen MER.Strom und MER.Gas bestätigen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges.



Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH

Einen innovativ neuen Weg im Bereich der regenerativen Energien begehen die Stadtwerke Merseburg mit der Gründung der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH. Die neue GmbH wurde im Dezember 2009 als gemeinsames Unternehmen der Stadtwerke Bernburg GmbH und der Stadtwerke Merseburg GmbH mit einem je 50-prozentigen Anteil gegründet.

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Photovoltaik-Anlagen und anderen regenerativen Energieerzeugungsanlagen. Auch die Einspeisung der Energie in das Netz für die allgemeine Versorgung, der Verkauf von Energie sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Betätigungen stehen auf dem Programm.

Das erste Großprojekt ist selbst produziertem Öko-Strom gewidmet. Die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH beauftragte die Bosch Solar Energy AG mit dem Bau eines großen Solarparks in Bernburg. Insgesamt 9,5 Millionen Euro investieren die Stadtwerke Merseburg und Bernburg in das zukunftsweisende Projekt. „Wir werden ab Mitte Juni 2010 den Probebetrieb aufnehmen und den ersten Sonnenstrom ins Netz einspeisen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Energieversorgung in unserer Region stärker auf eine ‚grüne‘ Basis zu stellen“, zeigt sich Karsten Rogall als Geschäftsführer der SOLSA begeistert. Etwa 1.000 Vier-Personenhaushalte können jährlich mit der umweltfreundlichen Energie versorgt werden.

Strom
Wärmeversorgung
Gasversorgung

Geschäfts- bereiche

Aus dem Unternehmen

Stromversorgung

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden 21.433 Tarifkunden und 46 Sondervertragskunden versorgt.

Die nutzbare Abgabe der Gesellschaft betrug 102.905 Megawattstunden (MWh).

Im Sondervertragskundenbereich konnte insbesondere durch die Produktionsausweitung eines Kunden ein Absatzzuwachs von 11,4 % erreicht werden. Die Absatzrückgänge bei Tarifkunden im eigenen Netzgebiet konnte durch die Gewinnung von Neukunden in fremden Netzgebieten vollständig kompensiert werden, so dass in diesem Segment insgesamt ein Absatzzuwachs von 0,6 % zu verzeichnen war.

Den Strom haben die Stadtwerke mit 66 % von verschiedenen Händlern und Produzenten bezogen. Die restlichen 34 % wurden durch Eigenerzeugung bereitgestellt.

Für den Aufbau und die Instandsetzung des Stromnetzes wurden auch in diesem Jahr erhebliche Mittel eingesetzt. Neben dem Neubau von 2 Ortsnetzstationen mit einem Investitionsvolumen von rd. 120 T€ wurde nach vielen Jahren wieder für rd. 16 T€ ein Mittelspannungs-Netzanschluss errichtet.

Im Geschäftsjahr 2009 hat sich ein neuer Großkunde im Industrie- und Gewerbegebiet Merseburg-Süd angesiedelt. Die Firma „APK Aluminium und Kunststoff AG“ errichtete für rund 30 Mio. € eine neuartige Anlage für das Recycling von Kunststoff-Metall-Verbunden, vorwiegend aus Getränke-Verbundkartons, trennt diese in die Bestandteile Pappe, Aluminium und Kunststoff und führt die einzelnen Stoffe wieder dem Wirtschaftskreislauf zu. Zu Beginn des nächsten Jahres wird die erste Verfahrens-

stufe mit 30 Mitarbeitern in Betrieb gehen, im Vollbetrieb sollen insgesamt 65 Mitarbeiter beschäftigt werden.

Der Bau eines Mittelspannungs-Netzanschlusses mit einer anfangs installierten Leistung von 2 MW war dafür erforderlich. Im Endausbau wird die Leistung etwa 4 MW betragen. Diese Neuansiedlung wird sich sehr positiv auf die weitere Entwicklung des Gewerbegebietes und den Stromabsatz der Stadtwerke auswirken.

Im Ortsteil Meuschau wurde die Ortsnetz-Station „Meuschauer Straße“ erbaut. Sie erschließt das Gelände der Mühleninsel in diesem Bereich. Hier erfolgt in den nächsten Jahren im Rahmen eines IBA-Projektes die Revitalisierung der gesamten Mühleninsel einschließlich Freiraum, Infrastruktur sowie Sanierung von vier brachliegenden historischen Gebäuden.

Parallel dazu wird der alte Schleusengraben wieder geöffnet und eine neue Wasserkraftanlage mit einer elektrischen Leistung von ca. 450 kW errichtet.

Die Errichtung des Mittelspannungsanschlusses für die Trafostation war sehr kompliziert. Aufgrund der Insellage musste der Schleusenkanal gequert werden. Als einzige wirtschaftlich realisierbare Variante erwies sich ein steuerbares Durchörterungsverfahren. Der Kanal wurde dabei in einer Tiefe von 2,80 m unter der Sohle unterquert.

Die Realisierung dieser Projekte trägt dazu bei, den Merseburgern auch zukünftig eine sichere und stabile Stromversorgung zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden
rund 355 Mio. kWh Erdgas abgesetzt.

Gasversorgung

Unsere Tochtergesellschaft, die Gasversorgung Merseburg GmbH (GVM), versorgt seit 1994 die Stadt Merseburg und die Gemeinde Geusa mit dem umweltfreundlichen Energieträger Erdgas.

Von der Gasversorgung Merseburg GmbH beziehen ca. 3.753 Tarifkunden, 3.539 Kunden mit Sonderabkommen und 104 Sondervertragskunden ihr Erdgas.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden rund 355 Mio. kWh Erdgas abgesetzt. Etwa 46 % des Absatzes wurden an die Gesellschafterin Stadtwerke Merseburg GmbH geliefert.

Durch unsere attraktive Produktpalette ist es uns gelungen, Kunden aus anderen Netzgebieten zu gewinnen. Dieser Zuwachs konnte den Rückgang von Heizgaskunden im eigenen Netzgebiet kompensieren.

Insbesondere durch die kühle Witterung im ersten Quartal 2009 stiegen die Absätze bei unseren Heizgaskunden an. Im Tarifkundensegment konnte im Vergleich zum Vorjahr ein nahezu konstanter Absatz erreicht werden.

Auch im Sondervertragskundenbereich wurde trotz einzelner Kundenverluste annähernd der Vorjahresabsatz erreicht.

Finanzielle Mittel in Höhe von rd. 353 T€ wurden in diesem Geschäftsjahr in die Erneuerung und den Ausbau der Gasnetze investiert, um weiterhin unseren Kunden eine sichere Versorgung zu gewähren.

Das mit der Hochschule Merseburg abgestimmte und vorbereitete Konzept einer neuen Gasversorgung konnte in diesem Jahr technisch abgeschlossen werden.

Dazu wurde die neue Hochdruckanbindung für das Hauptgebäude der Hochschule mit Gasübergabeanlage und einem Mitteldruckteilnetz in Betrieb genommen. Es wurden ca. 90 m Nieder- u. Hochdruckleitung verlegt und ein neuer Hausanschluss errichtet. Perspektivisch strebt die Hochschule die Erneuerung des gesamten Gasnetzes auf dem Campusgelände an. Die Betriebsführung übernahmen die Stadtwerke Merseburg.

In diesem Jahr wurde das städtische Bauvorhaben „Sanierung Neumarkt“ realisiert, an welchem alle Träger öffentlicher Belange beteiligt waren. Während der Baumaßnahme wurde festgestellt, dass ein Teilbereich der Nieder- und Hochdruckleitung unzulässig überbaut würde. Da eine generelle Umplanung nicht möglich war, wurde eine Umverlegung der Gasleitungen vereinbart.

Im Zuge dieser Maßnahme wurden ca. 520 m Nieder- und Hochdruckleitung gewechselt, die in den Sechziger und Siebziger Jahren verbaut wurden. Des Weiteren wurden 20 alte Stahl-Hausanschlüsse planmäßig gewechselt, wodurch die Störanfälligkeit gesenkt wurde.

Für die Erschließung des neuen Wohngebietes „Moselweg/Rheinstraße“ wurden rd. 390 m ND-Leitung verlegt. Zukünftig werden hier 17 Einfamilienhäuser entstehen.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, konnte auf dem Vorjahresniveau weiter stabilisiert werden und beträgt 55.037 MWh.

Den Schwerpunkt der Rohrnetzauswechslung stellte im Jahr 2009 der letzte Teilbereich der Oeltzschnerstraße dar. In diesem Bauabschnitt wurden ca. 330 m korrosionsgeschädigte Stahl-Leitung mit Leckagen gegen korrosionsbeständiges PE gewechselt sowie alte Stahl-Hausanschlüsse getauscht. Somit konnten weitere 3 Störungen an dieser Leitung beseitigt werden.

Die erfreuliche Entwicklung des Erdgas-Absatzes an der Erdgas-Tankstelle setzte sich auch 2009 fort; der Absatz konnte auf 7.405 MWh ausgeweitet werden.

Wärmeversorgung

Die Versorgung von 307 Sondervertragskunden erfolgte erneut zuverlässig und störungsfrei. Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, konnte auf dem Vorjahresniveau weiter stabilisiert werden und beträgt 55.037 MWh.

Erneut wurde der Bedarf an Fernwärme durch Eigenherzeugung gedeckt. Dazu betreiben die Stadtwerke am Standort Merseburg-West ein Blockheizkraftwerk mit sechs Gasmotoren und erzeugen so umwelt- und ressourcenschonend Strom und Wärme in gekoppelter Produktion, wobei die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme genutzt und in das Fernwärmenetz eingespeist wird.

Die zur Verfügung stehenden Investitionsmittel fließen vor allem in den Ausbau und die Erneuerung des Fernwärmenetzes.

Das umfangreichste Bauvorhaben im Bereich Wärmeversorgung wurde in diesem Geschäftsjahr im Stadtgebiet Merseburg-Nord realisiert. Es wurde mit der Erschließung von 49 Wohngebäuden, bestehend aus insgesamt rd. 1.000 Wohneinheiten, begonnen. Mit der Ausführung der Arbeiten wurden fünf regionale Rohr- und Tiefbauunternehmen beauftragt. Allein 2 Mio. € wurden dabei in diesem Jahr investiert. Die ersten 624 m Verteilungs- und Hausanschlussleitung des insgesamt rd. 4,5 km langen neuen Fernwärmenetzes sind noch vor Jahresende in Betrieb genommen worden. Zusätzlich konnten 2 weitere Kunden im Erschließungsgebiet für die Fernwärmeversorgung gewonnen werden.

Im Heizwerk Merseburg West wurde für ca. 241 T€ die hydraulische Schaltung umgebaut. Nunmehr sind die Heißwassererzeuger über eine hydraulische Weiche mit dem Fernwärmenetz verbunden. Das hat den Vorteil, dass keine manuellen Schaltheandlungen in der Spitzenkesselanlage im Regelbetrieb mehr nötig sind. Des Weiteren führt es zur deutlichen Verringerung der Anfah- und Bereitschaftsverluste. Die hydraulische Weiche ist seit Oktober in Betrieb und die über die Heizperiode gesammelten Erfahrungen sind sehr positiv.

Zukünftig wird sich dieser Umbau auch positiv auf die Einhaltung der im Voraus berechneten Gasbezugsfahrpläne auswirken.

Jahres- abschluss 2009

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	510.509,19	619.656,54
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.017.766,81	3.095.238,69
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.792.679,32	1.923.492,61
3. Verteilungsanlagen	11.812.608,26	13.603.360,74
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	693.096,7	596.046,18
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.217.589,36	50.975,27
	19.533.740,45	19.269.113,49
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.825.313,01	1.825.313,01
2. Beteiligungen	750.000,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.360.095,56	5.260.390,56
	9.935.408,57	7.085.703,57
	29.979.658,21	26.974.473,60
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99.250,11	119.806,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.201.519,99	5.921.132,98
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	608.726,21	209.617,80
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49.418,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.652.363,03	1.736.909,11
	6.512.027,23	7.867.659,89
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.662.394,00	2.087.420,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.131.750,47	3.922.100,89
	14.405.421,81	13.996.987,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28.618,71	18.217,70
	44.413.698,73	40.989.678,62

Passiva	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Kapitalrücklage	6.821.915,00	6.821.915,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	620.415,62	620.415,62
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	15.112.330,62	15.112.330,62
B. Sonderposten		
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	4.159.595,94	5.002.073,03
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	628.922,61	761.722,32
3. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	4.142.520,52	4.318.729,94
	8.931.039,07	10.082.525,29
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	666.988,00	650.824,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	140.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	6.609.136,28	5.900.417,57
	7.276.124,28	6.691.241,57
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.330.824,85	1.155.352,83
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.790.275,44	1.075.092,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.087.121,32	5.280.305,20
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	291.167,68	422.702,72
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 405.599,99; 31.12.2008 € 160.045,46)	1.575.386,36	1.150.187,19
	13.074.775,65	9.083.640,74
E. Rechnungsabgrenzungsposten	19.429,11	19.940,40
	44.413.698,73	40.989.678,62

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009	2009	2008
	€	€
1. Umsatzerlöse	25.209.476,97	23.622.405,78
Stromsteuer	-1.755.205,34	-1.653.517,96
	23.454.271,63	21.968.887,82
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	54.053,00	23.321,32
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.808.664,95	4.054.610,74
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.360.559,57	10.746.167,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.254.502,88	2.621.258,44
	14.615.062,45	13.367.425,72
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.627.255,20	2.545.296,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 66.996,54; Vorjahr € 63.890,47)	556.252,96	543.016,80
	3.183.508,16	3.088.313,73
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.948.774,16	3.101.263,03
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.238.136,62	2.840.445,49
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 510.000,00; Vorjahr € 408.000,00)	510.000,00	408.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	481.543,26	461.244,50
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 3.089,71; Vorjahr € 80.251,91)	300.717,28	317.931,35
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	336.590,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 46.632,68; Vorjahr € 62.346,96)	143.310,87	157.646,65
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.480.457,86	4.342.311,11
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	74.887,58	492.946,84
15. Sonstige Steuern	94.954,42	9.536,98
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn	4.310.615,86	3.839.827,29
17. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

1. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde aufgrund der Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bzw. spezielle Postenbezeichnung berücksichtigt. Insbesondere wurde die Gliederung der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ sowie den „Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge“ erweitert, um einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage zu geben. Daneben wurde ein Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 281 Abs. 1 HGB passiviert (Unterschiedsbetrag zwischen der nach § 253 in Verbindung mit § 279 Abs. 2 HGB und der nach § 254 HGB zulässigen Bewertung).

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 257 Abs. 2 HGB gewählt. Die in den Umsatzerlösen enthaltene Stromsteuer wird in einem gesondert aufgenommenen Posten offen von diesen abgesetzt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die angemessene Gemeinkostenzuschläge (aktivierte Eigenleistungen) enthalten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und soweit abnutzbar vermindert um planmäßige und ggf. auch außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern die in den steuerlichen Abschreibungstabellen enthaltenen Nutzungsdauern zugrunde. Die abnutzbaren Sachanlagen werden ausgenommen der Zugänge des Jahres 2008 (wegen des Wegfalls der steuerlichen Zulässigkeit) grundsätzlich degressiv abgeschrieben. Aus dem erneuten Wechsel der Abschreibungsmethode für die Zugänge zu den Sachanlagen des Jahres 2009 hat sich kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Analog den ertragsteuerlichen Regelungen des Jahressteuergesetzes 2008 werden ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungskosten bis zu € 150,00 im Zugangsjahr sofort vollständig abgeschrieben und als Abgang unterstellt. Demgegenüber werden GWG mit Anschaffungskosten über € 150,00 und unter € 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einem Sammelposten erfasst, der einheitlich (ohne Beachtung von tatsächlichem Verschleiß und Verbleib im Unternehmen) linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet soweit keine voraussichtlich andauernde Wertminderung vorliegt, ansonsten erfolgt ihre Bewertung mit dem Börsenwert vom Abschlussstichtag oder falls ein solcher nicht vorliegt, mit dem beizulegenden Wert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere und die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten (ggf. unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten) bewertet. Soweit ihre Börsen- und Marktwerte, und falls solche nicht verfügbar sind, ihre beizulegenden Werte am Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen, bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren jedoch nur, wenn eine voraussichtlich andauernde Wertminderung vorliegt.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt, erforderlichenfalls werden Abschreibungen auf niedrigere Börsen- oder Marktwerte und falls solche nicht verfügbar sind, auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Unter den Vorräten werden die unentgeltlich erhaltenen Emissionsberechtigungen mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände, die flüssigen Mittel sowie das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital werden zum Nennwert bewertet.

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden entsprechend § 281 Abs.1 i. V. m. § 254 HGB für steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz (FördG) passiviert. Dessen Auflösung erfolgt entsprechend der nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes verbleibenden Abschreibungsdauer derjenigen Anlagen, für die Sonderabschreibungen gemäß § 4 FördG in Anspruch genommen wurden.

Die jeweils in einem Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Anlage, die empfangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. für Zugänge ab 1. Januar 2003 über die Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen ergebniswirksam aufgelöst.

Der Ausweis der entsprechenden Erträge aus Auflösung der Sonderposten erfolgt bei den Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen unter den Umsatzerlösen und bei den übrigen Sonderposten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen wurden die "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrundegelegt. Die Rückstellungen für Pensionen und Dienstjubiläen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der modifizierten Teilwertmethode mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % bzw. 5,5 % angesetzt. Die Bewertung der Verpflichtungen für Altersteilzeit basiert auf einem Rechnungszins von 5,5 %.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend nach Maßgabe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden, soweit sie Aufwand und Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Termingeschäfte zum Stromeinkauf werden mit bestehenden oder antizipierten Stromverkaufsverträgen als Bewertungseinheit eingestuft.

3. Erläuterung zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) gesondert dargestellt.

Die Stadtwerke Merseburg GmbH (SWM) haben im Dezember 2009 zusammen mit der Stadtwerke Bernburg GmbH die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, Bernburg (SOLSA), gegründet. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt T€ 1.500 und wurde zu 50 % von der SWM übernommen (Gemeinschaftsunternehmen).

Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen 52.478 Emissionsberechtigungen mit einem Zeitwert von T€ 645 (Erinnerungswert € 1,00) vor. Davon sind bis zum 30. März 2010 27.357 Zertifikate für das Geschäftsjahr 2009 zurückgegeben worden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Forderungen aus der Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie aus Forderungen aus Nebengeschäften. Die aus der Verbrauchsabgrenzung für Tarifkunden zum 31. Dezember 2009 erfassten Forderungen von T€ 1.712 (31. Dezember 2008 T€ 2.664) wurden anhand des gewichteten Verbrauches ermittelt und abzüglich bereits geleisteter Abschlagszahlungen ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 609 (31. Dezember 2008 T€ 201) die Gesellschafterin Merseburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV) und betreffen Erstattungsansprüche aus Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag (T€ 299; 31. Dezember 2008 T€ 180), Vorsteuererstattungsansprüche (T€ 265; 31. Dezember 2008 T€ 0) sowie Liquiditätshilfen (T€ 45, 31. Dezember 2008 T€ 21). Weitere Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Vorjahr mit T€ 9 die Merseburger Verkehrs- GmbH (MVG) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Gesellschafterin envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (enviaM), aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten haben am Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten

	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	382	1.841	1.108	3.331
(31. Dezember 2008)	(195)	(480)	(480)	(1.155)
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	2.702	88	0	2.790
(31. Dezember 2008)	(984)	(91)	(0)	(1.075)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen				
Unternehmen	5.087	0	0	5.087
(31. Dezember 2008)	(5.280)	(0)	(0)	(5.280)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	291	0	0	291
(31. Dezember 2008)	(423)	(0)	(0)	(423)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.575	0	0	1.575
(31. Dezember 2008)	(1.150)	(0)	(0)	(1.150)
	10.037	1.929	1.108	13.074
(31. Dezember 2008)	(8.032)	(571)	(480)	(9.083)

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vorausgezählte Dienstleistungsaufwendungen und Versicherungsbeiträge für das Geschäftsjahr 2010 erfasst.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag € 7.670.000,00 und ist vollständig eingezahlt. Die Geschäftsanteile werden unverändert zu 51 % von der MVV, zu 40 % von der enviaM und zu 9 % von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH, Würzburg, gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen u. a. zu erwartende Rückbauverpflichtungen (T€ 3.117), Instandsetzung/Instandhaltung (T€ 1.085), zurückgeforderte Netznutzungsentgelte bzw. Mehrerlösabschöpfungsrisiken für Vorjahre (T€ 785), Prozesskosten (T€ 525), Altersteilzeit (T€ 459), Entschädigungen (T€ 203) sowie zu erwartende Aufwendungen für den weiteren Aufbau des Regulierungsmanagements (T€ 60).

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Negativverklärungen abgegeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Gesellschafterin MVV mit T€ 4.311 (31. Dezember 2008 T€ 3.840) aus der Gewinnabführung. Weitere Verbindlichkeiten bestehen mit T€ 765 (31. Dezember 2008 T€ 1.430) gegenüber der GVM und betreffen die Betriebsführung für die Tochtergesellschaft sowie mit T€ 10 (31. Dezember 2008 T€ 10) ausstehende Einlagen in das haftende Kapital gegenüber der SUPLION Beteiligungsgesellschaft mbH & CO. Objekt BHKW Merseburg OHG (SUPLION). Insoweit handelt es sich um ausstehende Kapitaleinlagen auf das Festkapital.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten wie im Vorjahr die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin enviaM aus Strombezügen.

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen für ein gewährtes Erbbaurecht abgegrenzt, die über eine Laufzeit von 50 Jahren (2,0 % p. a.) ertragswirksam aufgelöst werden.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (nach Verrechnung der Stromsteuer) betreffen Erlöse aus der Stromversorgung (T€ 16.343; Vorjahr T€ 14.398), aus der Wärmeversorgung (T€ 6.044; Vorjahr T€ 6.453) sowie Nebenerlöse (T€ 1.067; Vorjahr T€ 1.118).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil mit T€ 842 (Vorjahr T€ 881), die Betriebsführungsentgelte der GVM, MVG und MVV mit T€ 1.061 (Vorjahr T€ 1.057) und Zuschläge gemäß KWK-G und EEG mit T€ 972 (Vorjahr T€ 464) ausgewiesen. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 264 periodenfremd.

Der Materialaufwand enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe hauptsächlich für den Strom- und Gasbezug, sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen, unter denen Netznutzungsentgelte von T€ 1.727 (Vorjahr T€ 1.425) enthalten sind.

Die Zusammensetzung der planmäßigen Abschreibungen nach Bilanzposten geht aus dem Anlagenspiegel (siehe Seiten 32 und 33) hervor.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. Konzessionsabgaben, Mieten, Pachten und Leasingraten für das BHKW, Verluste aus der Abschreibung und Ausbuchung von Forderungen, Aufwendungen für Gutachten, Beratung und Rechtsstreite, übrige Dienst- und Fremdleistungen und sonstige Verwaltungsaufwendungen. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 201 periodenfremd.

Steuern von Einkommen und Ertrag T€ 75 (Vorjahr T€ 493) betreffen mit T€ 290 Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag auf die durch die Stadtwerke Merseburg GmbH (SWM) zu versteuernden Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter aufgrund des mit der MVV geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages sowie mit T€ 215 Erträge aus der Erstattung von in Vorjahren abgeführter Gewerbesteuer.

In den sonstigen Steuern sind T€ 72 Stromsteuernachzahlungen auf Eigenverbräuche für die Jahre 2005 bis 2008 enthalten.

Der aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinn von T€ 4.311 betrifft die Ergebnisabführung an die MVV für das Geschäftsjahr 2009.

5. Angaben nach § 10 Absatz 2 Energiewirtschaftsgesetz

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen bestehen mit der GVM in Form eines Betriebsführungs- und Erdgasliefervertrages, mit der Gesellschafterin MVV und der MVG ebenfalls in Form eines Betriebsführungsvertrages und mit der SUPLION aus der Anmietung des BHKW. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Wesentlichen die Erlöse aus der Betriebsführung für die Konzerngesellschaften (T€ 1.061) erfasst. Der Erdgasbezug von der GVM macht im Berichtsjahr 33,2 % des Materialaufwandes aus. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Leasingraten für das BHKW von der SUPLION mit T€ 450 enthalten.

6. Ergänzende Angaben

a) Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Erträge aus der Auflösung des in zurückliegenden Geschäftsjahren gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil für Sonderabschreibungen gemäß § 4 FördG haben das Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) um T€ 842 erhöht. Der am 31. Dezember 2009 noch passivierte Sonderposten mit Rücklageanteil (T€ 4.160) kann in den Geschäftsjahren ab 2010 aufgrund seiner Auflösung noch zu Ertragsteuerbelastungen führen. Solange der Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV weiter fortgeführt wird, allerdings lediglich hinsichtlich der vertragsgemäß von der SWM zu tragenden Ertragsteuern auf Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter.

b) Angaben zu Finanzanlagen

Für die unter den Finanzanlagen bilanzierten Unternehmensanleihen und Inhaberschuldverschreibungen (Zeitwert insgesamt T€ 5.363; Buchwert insgesamt T€ 5.353) wurden bisher keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen, da die Rückzahlung der Anschaffungskosten jeweils für das Ende ihrer Laufzeit gesichert und insoweit keine dauernde Wertminderung gegeben ist. Anzeichen für Bonitätsrisiken bei den Emittenten sind bisher nicht erkennbar.

Anteilsbesitz				
	¹ Stammkapital	Geschäftsant.	² Eigenkapital	³ Jahresergebnis
	am 31.12.2009	am 31.12.2009	am 31.12.2009	in 2009
	T€	Prozent	T€	T€
Gasversorgung Merseburg GmbH	1.950	51	5.361	1.273
SUPLION	10	⁴ 100	-204	-4
SOLSA	1.500	50	1.500	-

¹ Bei der SUPLION fester Kapitalanteil

² Bei der SUPLION nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil

³ Die SOLSA GmbH hat ihre Geschäftstätigkeit erst 2010 aufgenommen.

⁴ Stimmrechte 51 %

c) Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2009 sind Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 30 angefallen. Honorare für andere Bestätigungsleistungen beliefen sich auf T€ 10.

d) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die SWM ist unbegrenzt haftende Gesellschafterin der Personengesellschaft SUPLION. Zum 31. Dezember 2009 bestehen sonstige langfristige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt T€ 690.

e) Angaben zu den Organen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf Seite 6 aufgeführt. Im Geschäftsjahr 2009 wurde an den Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung von T€ 28 gezahlt.

f) Arbeitnehmerschaft

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 70 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 26 Lohn- und 35 Gehaltsempfänger sowie 9 Auszubildende.

g) Anteilsbesitz

siehe Tabelle oben

h) Konzernzugehörigkeit

Auf die Aufstellung eines (Teil-)Konzernabschlusses und -lageberichts wurde aufgrund des Unterschreitens der für eine Verpflichtung maßgeblichen Größenkriterien (§ 293 HGB) verzichtet. Auch die MVV als Mutterunternehmen der SWM und Konzernobergesellschaft stellt keinen Konzernabschluss und -lagebericht auf (ebenfalls Befreiung gemäß § 293 HGB).

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft werden zwischen den Konzerngesellschaften Leistungen ohne Umsatzsteuerausweis erbracht. Die Umsatzsteueranmeldung erfolgt durch die MVV für den Gesamtkonzern.

Merseburg, 30. April 2010



KARSTEN ROGALL
Geschäftsführer

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche				
Schutzrechte und ähnliche Rechte				
und Werte sowie Lizenzen				
an solchen Rechten und Werten	1.711.004,64	57.066,61	77,54	-1.470,48
	1.711.004,64	57.066,61	77,54	-1.470,48
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche				
Rechte und Bauten	5.409.769,03	82.000,09	0,00	1.470,48
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.027.344,71	241.440,27	129.829,95	0,00
3. Verteilungsanlagen	44.974.801,37	293.284,44	42.289,93	8.793,90
4. Andere Anlagen, Betriebs- und				
Geschäftsausstattung	3.273.075,71	276.952,03	63.943,24	6.835,40
5. Geleistete Anzahlungen und				
Anlagen im Bau	50.975,27	2.182.243,39	0,00	-15.629,30
	60.735.966,09	3.075.920,22	236.063,12	1.470,48
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.835.537,86	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	750.000,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.374.940,56	2.492.905,00	501.500,00	0,00
	7.210.478,42	3.242.905,00	501.500,00	0,00
	69.657.449,15	6.375.891,83	737.640,66	0,00

31.12.2009	Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
€	€	€	€	€	€	€
1.766.523,23	1.091.348,10	164.665,94	0,00	1.256.014,04	510.509,19	619.656,54
1.766.523,23	1.091.348,10	164.665,94	0,00	1.256.014,04	510.509,19	619.656,54
5.493.239,60	2.314.530,34	160.942,45	0,00	2.475.472,79	3.017.766,81	3.095.238,69
7.138.955,03	5.103.852,10	352.708,99	110.285,38	5.346.275,71	1.792.679,32	1.923.492,61
45.234.589,78	31.371.440,63	2.087.292,22	36.751,33	33.421.981,52	11.812.608,26	13.603.360,74
3.492.919,90	2.677.029,53	183.164,56	60.370,89	2.799.823,20	693.096,70	596.046,18
2.217.589,36	0,00	0,00	0,00	0,00	2.217.589,36	50.975,27
63.577.293,67	41.466.852,60	2.784.108,22	207.407,60	44.043.553,22	19.533.740,45	19.269.113,49
1.835.537,86	10.224,85	0,00	0,00	10.224,85	1.825.313,01	1.825.313,01
750.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	750.000,00	0,00
7.366.345,56	114.550,00	0,00	108.300,00	6.250,00	7.360.095,56	5.260.390,56
9.951.883,42	124.774,85	0,00	108.300,00	16.474,85	9.935.408,57	7.085.703,57
75.295.700,32	42.682.975,55	2.948.774,16	315.707,60	45.316.042,11	29.979.658,21	26.974.473,60

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sach-

gerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

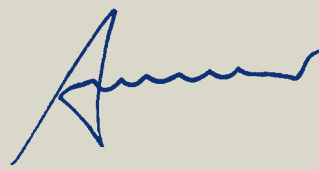
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 3. Mai 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



RAINER ALTVATER
Wirtschaftsprüfer



ppa. VOLKER RIEMANN
Wirtschaftsprüfer





IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH,

Redaktion: Astrid Zwarg

Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg,

Telefon: (03461) 454-0, Telefax: (03461) 454-120

E-Mail: a.zwarg@stadtwerkemerseburg.de

Konzept & Text: Brigitte Beiling

Gestaltung: molekyl - Büro für Gestaltung

Fotos: Wieland Krause

Druck: Impress Offsetdruckerei

© Stadtwerke Merseburg, 2010



Stadtwerke Merseburg GmbH

Große Ritterstraße 9

06217 Merseburg

www.stadtwerkmerseburg.de



**Stadtwerke
Merseburg**